

+ HRVATSKI (S.7)

+ POLSKI (S.7)



*Frohe und gesegnete
Weihnachten und ein
gesundes neues
(coronafreies) Jahr 2021!*

Schönbrunn-Vorpark:

Winckelmannstraße 34, 1150 Wien
schoenbrunn@pfarreburjan.at
Tel: 01 893 64 09
Büro: Montag, Freitag
von 08.00 bis 11.30 Uhr
und Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Rudolfsheim:

Meiselstraße 1, 1150 Wien
rudolfsheim@pfarreburjan.at
Tel: 01 982 14 33
Büro: Montag bis Donnerstag
von 8.30 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch von 17.00 – 18.00 Uhr

Christkönig-Neufünfhaus:

Vogelweidplatz 7, 1150 Wien
neufuenfhaus@pfarreburjan.at
Tel: 01 982 22 41
Büro: Dienstag und Mittwoch
von 9.00 bis 12.00 Uhr,
Donnerstag, von 16.00 bis 19.00 Uhr

Unsere drei Kirchen

Zentren für Stille und Aktivität

Raum für Gottsuche und Bekenntnis des Glaubens

Ausgabestellen für Lebensmittel und Heiligen Geist

Die Schuttkrippe

Vor 75 Jahren war am Platz unserer Kirche ein Schutthaufen. Das Weihnachtsfest fand in der Ruine statt.

Das Haus Winkelmannstraße 34 wurde im Februar 1945 durch eine Fliegerbombe zerstört. Aus der Ruine hat der Priester Georg Springer eine Kirche bauen lassen. Dafür erhielt er den Namen „Schuttkaplan“. Die Form der Ruine wurde als Krippe nachgestaltet. Sie trifft den Sinn des Weihnachtsfestes mit ihrem ursprünglichen Sinn: Gott kommt zu dir, wo immer du auch bist. Aber leichter findest du ihn in der Ruine als im beheizten Wohnzimmer; leichter in der Einfachheit, als im Satt sein; leichter im Ausgeliefert sein, als in der Sicherheit.

Die Corona Zeit lehrt uns neu, wie zerbrechlich wir sind; wie abhängig von der Gemeinschaft. Niemand lebt sich alleine. Weihnachten ist die Antwort Gottes auf die Not der Welt: Gib Herberge, wenn du eine hast. Bau mit am Frieden. Bilde Gemeinschaft. Baue auf. Setz deine Talente ein. Glaube an Veränderung. Lebe auf der Erde, aber vergiß den Himmel nicht. Höre den Chor der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen, die Gott wohlgefallen.“

Ihr Pfarrer Martin Rupprecht

P.S.: Die Krippe mit allen Figuren können Sie an allen Sonn- und Feiertagen in der Weihnachtszeit in der Kirche Schönbrunn-Vorpark, Winkelmannstraße 34, von 10 – 12 Uhr besuchen.

Wenn ihr Lebensalltag wegen der Corona-Situation kompliziert geworden oder aus den Fugen geraten ist, helfen wir gerne weiter.

Melden Sie sich einfach bei mir: 0699 1 882 22 41, pfarrer@pfarreburjan.at oder unserem Diakon Árpád: 0660 563 91 81, arpad@pfarreburjan.at.



Warum ich in der heutigen Zeit Priester sein möchte

Unser Diakon Mirko Vidovic wurde am 18. Oktober 2020 von Kardinal Dr. Christoph Schönborn OP zum Priester geweiht. Die erste heilige Messe, die Primiz, fand in unserer Kirche Rudolfsheim statt.

„Ich wollte eigentlich nie Priester werden. Ich hatte andere Pläne für mein Leben. Der HERR aber hat mir gezeigt, dass er was Besseres für mich vorhat. Obwohl ich mich am Anfang geweigert habe, der HERR hat die Geschichte so geführt, dass ich heute tatsächlich vor der Priesterweihe stehe.“

Ich bin 1991 in Zadar (Kroatien) in einer katholischen Familie geboren. In der Schule ging es mir gut und mit Sport (mehrfacher Judomeister national und international) und Freunden noch besser. Ich ging mit meiner Familie jeden Sonntag in die Messe. Trotzdem begann ich sehr früh fortzugehen, und der einzige Sinn meines Lebens lag in Freunden, meiner Rockband, Trinken, Schlägereien, Mädchen und Judo. Da fing ich an, unzufriedener zu werden, obwohl ich nicht wusste warum. Eines wurde mir aber klar, dass mein Leben in eine zerstörerische Richtung ging.

In dieser Zeit luden meine Eltern mich zu Katechesen in unserer Pfarre ein. Ich ging aus Neugier hin und schloss mich einer neokatechumenalen Gemeinschaft an. Obwohl ich es am Anfang nicht ernst nahm, wenig teilnahm, änderte sich das im Laufe der Zeit. Gott bewirkte, dass ich im Glauben wuchs, meine Berufung entdeckte. Der neokatechumenale Weg war die größte Hilfe auf dem Glaubensweg.

Heute kann ich sagen: das Priestersein ist keine Verwirklichung für mich selbst. Es ist die Hingabe an den Anderen. Für mich ist das unmöglich, nicht für Gott. Diese Wahrheit erlebe ich jeden Tag. Auf Gott ge-



Bei der Priesterweihe im Dom



Mirko bei seiner ersten heiligen Messe als Neupriester. „Gott hat selbst mich überrascht.“

stützt, stehe ich heute im Frieden und zufrieden vor seinem Mysterium.“

Junge Leute haben noch den Mut, sich auf den Glauben einzulassen. Sie wissen, dass die Gemeinschaft der Kirche aus göttlichen und menschlichen Elementen besteht. Wir finden zum Glauben mithilfe der Kirche und wir verzweifeln auch am Scheitern der Kirche. Weil die Gemeinschaft der Getauften aus Menschen mit Fehlern und Sünden besteht. „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“, ermahnt uns Jesus.

Wir möchten junge Menschen ermutigen, nicht aufzugeben nach Gott zu suchen.



Mirko mit Kaplan Don Luka Berovic und Sr. Ivana und Sr. Marina. Sie sind das Team für die kroatisch sprachigen Gottesdienste in unserer Pfarre.

Corona eingeschränkt kann in unserer Pfarre doch Vieles stattfinden

Wärmestube für Obdachlose

Lebensmittelverteilung LeO jeden Freitag

Beratung bei Lebensfragen
und sozialen Notfällen

Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche

Treffen für Senioren

Ausflüge und Wanderungen

Gebetsstunden und Bibelschule

Kinder- und Jugendchor

Singkreise

Sternsingeraktion

Gottesdienste in sechs Sprachen

Hausbesuche und Wohnungssegnung

Partnerprojekte in Afrika und Indien

Flüchtlingshilfe

Mitglied beim Netzwerk Asyl

Erhaltung der Kirchen für Gebet und Besinnung

Nähere Informationen dazu finden Sie auf www.pfarreburjan.at. Oder Sie schreiben uns ein E-Mail an rudolfsheim@pfarreburjan.at. Sie können sich auch beim Newsletter anmelden.





Die Fotos stammen noch aus der Zeit vor Corona.



Unser Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das ehrenamtliche Gremium, das sich um alle finanziellen und personellen Angelegenheiten der Pfarre kümmert. Zu seinen Aufgaben gehört es, das notwendige Geld der Pfarre, „Ihren Kirchenbeitrag“ gut zu verwalten und richtig einzusetzen.

Die erfolgreiche Verwaltung soll helfen, dass wir unsere Aufgabe als Kirche gut erfüllen: die Seelsorge, der Dienst am Mitmenschen, die Verkündigung des Evangeliums, das Gebet.

Im Jahr 2019/20 konnten folgende Maßnahmen gesetzt werden:

- Trockenlegung Büro und Pfarrhaus Neufünfhaus
- Pflege der Bäume um das Pfarrzentrum und Kindergarten Neufünfhaus

- Neue Mikrofonanlage in Rudolfsheim
- Neue Mikrofonanlage Schönbrunn-Vorpark
- Renovierung Seitenkapelle Rudolfsheim – in Arbeit
- Planung neuer Heizung für Kirche und Pfarrzentrum Schönbrunn-Vorpark

Alle notwendigen Kosten einer Pfarrgemeinde werden zur Hälfte vom Kirchenbeitrag und zur anderen Hälfte von den Einnahmen der Pfarre (Klingelbeutel, Flohmärkte, Spenden etc.) aufgebracht.

Von Herzen sagen wir Vergelt's Gott all jenen, die uns so vertrauensvoll unterstützen.

Unsere Bankverbindung ist:
Bank ERSTE, IBAN AT232011100006905277
GIB GIBAATWWXXX lautend auf Pfarre Hildegard Burjan



Kommunionempfang – *Hand oder Mund? Viele fragen.*

Das Corona-Virus hat vieles durcheinander gebracht. Gleichzeitig führt die Krise zur Frage, was wirklich wichtig ist. Worauf will ich auf keinen Fall verzichten, was ist mir heilig?

Den Christen ist die Kommunion heilig. Dieses Wort Jesu: „Nehmt und esst alle davon. Das ist mein Leib“, ist sein Testament. Im Gottesdienst als Sakrament und im Zusammenleben als Gemeinde, als Leib Christi. Viele Katholiken sind nicht nur an die Mundkommunion gewöhnt, sondern halten diese für ehrfürchtiger als die Handkommunion. Es ist gut, dass die Frage aufgeworfen wird, denn so können wir nachdenken, um was es geht.

Wer empfängt die Kommunion, Eucharistie?

Hände und Mund sind Teil unseres irdischen Leibes. Beide können Gutes tun, aber auch zerstörerisch sein. Aber weder Hand noch Mund können selbständig handeln. Es sind immer wir als Person, die die Armen, Beine, Zunge ... bewegen. Es sind also immer wir als Person, die Jesus in Gestalt der Eucharistie empfangen, nie Teile unseres Leibes. Das wirklich Entscheidende ist unsere Herzenshaltung: ob uns klar ist, dass es Jesus ist, der zu uns kommt und der unsere Schritte, Gedanken, Worte ... leiten will.

Nicht nur einen Augenblick

Jesus wirklich aufnehmen ist aber nicht Sache nur eines Augenblickes! Es bedeutet auf Seine Stimme zu hören, wenn Er zu unserem Herzen spricht. Manchmal hat Er anderes vor als wir. Ihn mit Ehrfurcht empfangen beinhaltet also ein JA zu seinem Eintreten in mein Leben. Es bedeutet Herz, Augen und Ohren offenzuhalten für ihn. Es ist also ein Geschehen, das sich über den ganzen Tag erstreckt.

Wir wissen, dass bis zum 9. Jahrhundert die Hl. Kommunion stehend in die Hand empfangen worden ist. Es ging immer um den Geist der Ehrfurcht, mit dem wir Ihn empfangen sollen.

Der Hl. Cyrill von Jerusalem schreibt im 4. Jahrhundert: *„Wenn ihr vorgeht, dann bilden eure Hände einen Thron, die Rechte auf oder unter der Linken, damit sowohl ein Thron als auch ein Kreuz entsteht.“*

Mehr dazu unter www.pfarrebujan.at



Mnogi se pitaju: *Pričest na ruku ili na usta?*

Koronavirus nas je sve poprilično zatekao i zbunio. Ova kriza nam istodobno nameće pitanje: Što mi je uistinu važno, čega se ni u kojem slučaju ne želim odreći, što mi je sveto?

Pričest je za kršćane sveta. Isusova riječ: „Uzmite i jedite od ovoga svi, ovo je moje tijelo”, je njegova ostavština - u bogoslužju kao sakrament, a u zajedničkom životu kao zajednica, kao tijelo Kristovo. Mnogi katolici nisu samo naviknuti na pričest na usta, već smatraju da je ona izraz većeg strahopoštovanja od pričesti na ruke. Dobro je da se ovo pitanje postavlja jer nam ono omogućuje dublje razmišljanje o pravoj biti svete Pričesti.

Tko prima pričest, euharistiju?

Ruke i usta su dio našeg zemaljskog tijela. Oboje mogu činiti dobro, ali mogu biti i destruktivni. Ali ni ruka ni usta ne mogu djelovati neovisno. Uvijek mi kao osoba pokrećemo ruke, noge, jezik ... Tako uvijek mi kao cjelokupna osoba, a ne samo kao dio našega tijela, primamo Isusa u obliku euharistije. Zaista je presudan stav našega srca tj. shvaćamo li da je Isus taj koji nam dolazi i koji želi voditi

naše korake, misli, riječi ...i to ne samo trenutno.

Istinsko prihvaćanje Isusa nikada nije stvar samo jednog trenutka! Ono znači slušati njegov glas kada govori našim srcima. Ponekad On ima drugačije planove od nas. Primanje sa strahopoštovanjem uključuje DA Njegovom ulasku u moj život. To znači držati srce, oči i uši otvorenima za Njega. Dakle, to je događaj koji se proteže kroz cijeli dan.

Znamo da se do 9. stoljeća sveta Pričest primala stojeći na ruku. Oduvijek se važnost pridavala duhu strahopoštovanja s kojim bismo ju trebali primiti. Sveti Ćiril Jeruzalemski u 4. stoljeću piše: „Pristupajući svetoj Pričesti poput prijestolja drži lijevu ruku ispod ili iznad one desne, tako da tvoje ruke tvore i prijestolje i križ.“

Više o tome na www.pfarrebujan.at



Wielu pyta: *Komunia św. na rękę, czy do buzi?*

Koronawirus zrobił bardzo duże zamieszanie. Ta kryzysowa sytuacja stawia nam pytanie, co jest rzeczywiście najważniejsze i najświętsze, z czego w żadnym wypadku z nie można zrezygnować i co jest mniej ważne.

Komunia św. jest dla chrześcijan czymś najświętszym i najdroższym. Słowa Jezusa: „Bierzcie i jedzcie, to jest Ciało Moje!” to Jego testament. Wielu katolików jest przyzwyczajonych do ustnej Komunii św. i uważa, że ta forma jest wyrazem największej czci, szacunku i pobożności i jest ważniejsza niż przyjmowanie na dłoń. I dobrze, że stawiamy sobie te pytania, bo w ten sposób uświadamiamy sobie, o co tutaj w tym wszystkim właściwie chodzi.

Kto przyjmuje Komunię św., czyli Sakrament Eucharystii?

Ręce i usta są członkami naszego ciała. I ręce i usta mogą czynić dobro, ale mogą też czynić zło. Ale ani ręce ani usta nie mogą działać całkowicie niezależnie od osoby. One są całkowicie zależne od osoby – człowieka, który nimi dysponuje. Osoba jako całość przyjmuje Jezusa a nie

tylko usta albo ręka. Najważniejsza jest nasza wewnętrzna postawa i nasza świadomość, że naprawdę przyjmujemy Jezusa, który chce kierować naszym życiem, myśleniem, mową itd.

Komunia św. to nie tylko parę sekund i załatwione.

Rzeczywiste przyjęcie Jezusa to nie tylko sam moment spożycia Go w Komunii św. Przyjęcie Go oznacza również słuchać Jego słów, które wypowiada do naszego serca. Czasem Jego plany, które ma w stosunku do nas, nie odpowiadają naszym planom. Przyjęcie Jezusa w Komunii św. oznacza moją zgodę na to, aby On wszedł do mojego osobistego życia. Wydarzenie przyjęcia Komunii św. powinno świadomie trwać dalej we mnie przez dłuższy okres czasu.

Z historii Kościoła katolickiego wiemy, że aż do IX wieku Komunię św. przyjmowano na stojąco i na rękę. Ciągłe chodziło o to, aby przyjmować Komunię św. z pokorą i pobożnie. Św. Cyryl Jerozolimski pisał w IV wieku: „**Kiedy podchodzicie do Komunii świętej, to składajcie wasze dłonie, ręce tak, aby stały się ołtarzem; prawą dłoń albo nad albo pod lewą, aby jednocześnie powstał z nich tron i krzyż**”.

Sonntagsmessen in unserer Pfarre



Neufünfhaus Burjanplatz 1

Vorabendmesse	18.30 Uhr
Gemeindemesse	10.00 Uhr
Polnisch	11.30 Uhr

*Der siebte Tag
ist ein Ruhetag,
deinem Gott geweiht.*

Dtn 5,14



Rudolfsheim Meiselstraße 1

Vorabendmesse	19.00 Uhr
Kroatisch	8.30 Uhr
Gemeindemesse	10.00 Uhr
Albanisch	11.30 Uhr
Tamil (jeder 3. So im Monat)	13.00 Uhr
Philippinisch	14.30 Uhr
Kroatisch	17.30 Uhr
Abendmesse	19.00 Uhr

Pflegewohnhaus Kardinal-Rauscher-Platz 2

Sonntagsmesse Dienstag, 15.00 Uhr



Schönbrunn-Vorpark Winckelmannstraße 34

Gemeindemesse 9.30 Uhr

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Die Pfarrnachrichten erscheinen mindestens einmal jährlich. Ziel ist es, für die Pfarre zu werben.

Inhaber / Herausgeber / Redaktion:

Pfarre Hildegard Burjan, Meiselstraße 1, 1150 Wien
Tel. +43 1 982 14 33

Web: www.pfarrebujan.at

Redaktion: Pfarrer Martin Rupprecht

Layout: Margot Lederbauer

Erscheinungsort Wien

Sponsoringpost Pfarrnachrichten.

Österreichische Post AG

SP 20Z042152 S

WÄHREND DER WOCHE:

Rudolfsheim: tägl 8.00, 19.00 Uhr. Di, Do, 19.00 Uhr in kroatischer Sprache

Schönbrunn-Vorpark: Mi um 18.00 Uhr

Christkönig-Neufünfhaus: Sa um 18.30 Uhr

Wegen Covid-Maßnahmen gibt es Änderungen bei allen Veranstaltungen und Gottesdiensten. Bitte beachten Sie die Schaukästen und die Website www.pfarrebujan.at

In seelsorglichen Anliegen sind zu erreichen:

Pfarrer Martin Rupprecht: 0699 1 882 22 41

Pfarrvikar Dr. Marek Stasiowski: 0676 907 90 94 (deutsch und polnisch/polski)

Kaplan Mag. Luka Berovic: 0660 941 11 44 (deutsch und kroatisch/hrvatski)

Sternsingen 2021? – Aber sicher!

Sternsingen 2021 wird sicher anders als sonst. Gleichzeitig sogar wichtiger als sonst. Das heißt, es soll auf jeden Fall etwas geben – in einer Form, die für alle möglichst sicher ist. Was genau möglich ist, sehen Sie kurz vor Weihnachten auf www.pfarrebujan.at.

Österreichische Post AG / SP 20Z042152 S